



Nikolaus Lutz, Alpenrosenstr. 4, 82377 Penzberg

**Herrn
1. Bürgermeister
Hans Mummert
Stadt Penzberg
Karlstraße 25
82377 Penzberg**

Parteilose Wählervereinigung e.V.

**BfP-Fraktion
im Stadtrat Penzberg**

Fraktionsvorsitzender:
Nikolaus Lutz

Alpenrosenstr. 4
82377 Penzberg

Tel: 08856-5570
Fax: 08856-83114
Mobil: 0172-8314808

03. Juli 2012

Antrag zur Penzberger Energiewende; Förderung des Austausches von alten Heizungspumpen gegen moderne Hocheffizienzpumpen

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Mummert!

Die Fraktion Bürger für Penzberg stellt zur nächsten Stadtratssitzung folgenden Antrag:

1. Der Stadtrat möge beschließen, den Austausch von alten herkömmlichen Heizungspumpen durch moderne Hocheffizienzpumpen mit einem Zuschuss in Höhe von 50 € pro Stück zu fördern. Die Förderung ist im Jahr 2012 auf 600 Pumpen begrenzt.
2. Der Stadtrat genehmigt die außerplanmäßigen Mittel für diese Fördermaßnahme für das Jahr 2012 in Höhe von 30.000 €.
3. Sollte die Maßnahme positiv verlaufen, ist in den nächsten Jahren der gleiche Förderbetrag in der Haushalts- und der Finanzplanung zu berücksichtigen.
4. Die Stadt Penzberg soll für die eigenen Liegenschaften den Bedarf des Tausches von Heizungspumpen und den Investitionsaufwand ermitteln.

Begründung:

Alte, herkömmliche Heizungspumpen gehören zu den größten Stromfressern im Haushalt. Würden alle Hausbesitzer in Bayern neue Hocheffizienzpumpen einbauen, könnte man ein Atomkraftwerk abschalten.

Laut einer Untersuchung der Stiftung Warentest verbraucht eine alte Heizungspumpe jährlich zwischen 500 und 800 Kilowattstunden.

Zum Vergleich: Ein Fernseher frisst in der gleichen Zeit im Schnitt 190 kWh, der Elektroherd 445. Eine Hocheffizienzpumpe hingegen habe einen jährlichen Verbrauch von nur 100 – 150 kWh.

Entsprechende Pumpen sind laut Energie-Experten bereits für rund 150 Euro zu haben. Die Kosten wurden sich schnell amortisieren. Der Austausch führt jährlich zu einer Stromersparnis von über 100 Euro für einen kleinen Haushalt.

Bei Mietshäusern seien die Einsparungen noch größer und würden die Heizkosten für die einzelnen Parteien senken. Gleichzeitig werde der CO²-Ausstoß beträchtlich reduziert. Man spart Strom, Geld – und man tut etwas für die Umwelt.

Die Stadt Penzberg sollte unter diesen Gesichtspunkten mit ihren eigenen Liegenschaften eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion übernehmen. Denn gerade in diesem Bereich handelt es sich um wirkliche Maßnahme zur Energieeinsparung!

Mit freundlichen Grüßen

Parteilose Wählervereinigung
„Bürger für Penzberg e.V.“ - BfP

Nikolaus Lutz
BfP-Fraktionsvorsitzender

Dorle Nioebing-Röble
BfP-Stadträtin

Wolfgang Sacher
BfP-Stadtrat

Verteiler: Stadt Penzberg
- örtl. Presse